

Als der Stadtammann ihn einlud, dachte er an etwas Politisches

Die Szenischen Führungen der Stadtführergruppe in Bremgarten wurden am Wochenende mit dem Bremgarter Leu ausgezeichnet.

Verena Schmidtke

Zum 19. Mal vergab die Ortsbürgergemeinde Bremgarten den Bremgarter Leu. Mit dem bis zu 10'000 Franken dotierten Förderpreis werden Vereine, Institutionen oder Personen ausgezeichnet, die sich in besonderer Masse um die Stadt verdient gemacht haben. Am Freitag durften sich die Szenischen Führungen der Bremgarter Stadtführergruppe über die Auszeichnung freuen.

Ein Nachtwächter betrat die Bühne im Casino und begrüsste die Anwesenden: «Hört Ihr Leut' und lasst Euch sagen ...» Gespannte Stille im Saal – weiter berichtete der Nachtwächter von den vielen Wirtshäusern im Städtli, immerhin 14 an der Zahl im Jahr 1777. Im «Engel» seien sogar die Gerichtssitzungen des Landvogts der Freien Ämter abgehalten worden. Schon befanden sich die Anwesenden mit-

tendrin in einer Gerichtsszene um die Bölle Thrini und konnten miterleben, wie sich Freude am Schauspiel mit historischem Bezug wunderbar verband.

Es sei schwer den Leu wieder abzugeben

Zuvor blickte der Vorjahrespreisträger, der STV Bremgarten, auf die vergangenen Monate mit dem Leu zurück. Ilona Hersperger, Co-Präsidentin des STV, unterstrich, wie gross die Freude, über die Auszeichnung gewesen sei. Gerade die Nachwuchsförderung sei dadurch sichtbar gemacht worden. «Wir sind uns sicher, der Leu wird auch ein gutes 2026 bei den Stadtführern haben», merkte Hersperger an. Stadtammann Raymond Tellenbach sagte später amüsiert: «Ich weiss ja selbst, wie schweres ist, den Leu wieder abzugeben.»

Kurz darauf übergab Tellenbach das Wort an Dr. Georg Mat-



Der Bremgarter Leu wurde an die Stadtführergruppe vergeben. Im Bild: Hans Peter Flückiger (links) und Raymond Tellenbach.

Bild: Verena Schmidtke

ter, Leiter der Abteilung Kultur des Kantons. Dieser hielt die Laudatio auf die Szenischen Führungen der Bremgarter Stadtführergruppe: «Ich freue mich, meine Wertschätzung für diese Leistung zum Ausdruck bringen zu können.» Dem For-

mat gelinge es auf charmante Weise, das Hier und Jetzt mit dem Damals gekonnt zu verbinden. «Hier wird eine Initiative und ein Engagement gewürdigt, das Bremgarten belebt, Stadtgeschichte erzählt, Baukultur verbindet und die Gemein-

schaft stärkt», hob Matter hervor. Die etwa alle zwei Jahre stattfindenden gross angelegten szenischen Darstellungen seien ein wahres Highlight.

Ein Format mit besonderem Charme

Der Leiter der Kulturabteilung machte deutlich: «In Sachen Kulturvermittlung habe ich schon einiges gesehen, aber ich kann Ihnen sagen, ein Format wie dieses ist mir bisher noch nicht begegnet.» Der Stadtführergruppe gelinge die Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart – mit dem lebendigen Erzählen werde das Bewusstsein für die Stadt gestärkt.

Dazu seien Gemeinschaft und Teilhabe weitere wichtige Aspekte. Kontinuität und Innovation seien ebenfalls nicht ausser Acht zu lassen. «Den Stadtführern gelingt es, immer wieder neue Themen aufzugreifen», sagte Matter und fügte

hinzu: «Und Geschichten und Geschichte immer wieder anders zu erzählen.» Der Förderpreis sei mehr als verdient.

Mit sichtlicher Freude bedankte sich Hans Peter Flückiger, Präsident der Stadtführergruppe, für den erhaltenen Bremgarter Leu. Als ihn der Stadtammann um einen Termin bat, habe er zunächst an etwas Lokalpolitisches gedacht, merkte er schmunzelnd an. Es sei auch gar nicht so einfach gewesen, mehrere Monate lang Still-schweigen zu bewahren.

«Bei den Recherchen zu neuen Szenen stossen wir immer wieder auf neue Erkenntnisse», berichtete Flückiger.

«Das ist immer wieder spannend.» Im Mai 2026 werde es eine weitere Ausgabe der Szenischen Führungen geben. Der Präsident sagte zum Abschluss: «Die Stadtführer werden den Preis mit Bedacht für die Stadt Bremgarten einsetzen.»

Bremgarter Bezirksanzeiger vom 12. November 2025

Dienstag, 11.11.2025 | Nr. 89, 165. Jahrgang

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

BREMgarten

Die Stadtmusik lädt am kommenden Freitag und Samstag zu ihrem Jahreskonzert im Casino ein.

Seite 3

KELLERAMT

Der Gemeinderat von Oberlunkhofen empfiehlt den Baukredit des Projekts Mehrzweckhalle Breite zur Ablehnung.

Seite 7



MUTSCELLEN

Hauptübung der Feuerwehr Mutschellen: Grosslüfter im Einsatz und Kommandowechsel im Mittelpunkt.

Seite 9

SPORT

Die Handballer der SG Wohlten Mutschellen feiern im fünften Meisterschaftsspiel den fünften Sieg.

Seite 13



Der Förderpreis 2025 der Ortsbürger geht an die Stadtführergruppe um Hans-Peter Flückiger (links). Stadtammann Raymond Tellenbach überreichte ihn.

Bild: Hans Peter Flückiger

Grosse Ehre für die Stadtführer

Bremgarten: Der Förderpreis der Ortsbürgergemeinde wurde verliehen

Der diesjährige Förderpreis der Ortsbürgergemeinde Bremgarten geht an die Stadtführergruppe für ihre szenischen Führungen. Der Preis wurde am Freitagabend im Casino überreicht.

Als einzigartiges Format, ein gesellschaftliches Happening, ja ein besonderes Freilichttheater, das Kultur und

Geschichte zusammenfliessen lässt und eine Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart schafft, bezeichnete Georg Matter, die szenischen Stadtführungen, welche die Stadtführergruppe immer wieder präsentiert. Der Leiter der kantonalen Abteilung Kultur des Departements Bildung, Kultur, Sport hielt am Freitagabend die Laudatio des mit 10'000 Franken dotierten Förderpreises. Matter ist überzeugt davon, dass diese szenischen

Stadtführungen dazu einladen würden, Bremgarten neu zu entdecken. «Sie sind ein Geschenk für die ganze Region», lobt er.

Die Stadtführer bedankten sich für den Preis auf ihre ganz eigene Art und Weise. Schon 2017 hatten sie einen geschichtlich verbürgten Gerichtsfall nachgespielt, der sich um 1776 ereignet hatte. Im Casino gaben sie nun dieses Stück nochmals zum Besten. Es handelt von einem Rauhandel von

zwei betrunkenen Frauen. Wobei die eine Frau nach Boswil verbannt wird und ihr Dorf nie mehr verlassen darf. Die Stadtführer unterstrichen damit, wofür sie den Förderpreis erhalten hatten. Sie durften nach ihrer Vorführung den Klängen der Musik von Elisabeth Sulser lauschen, die extra ihnen zu Ehren an der Preisvergabe aufspielte.

Bericht Seite 5

KOMMENTAR

Roger Wettli,
Redaktor.



Zuversicht trotz weiterer Hürden

Sichtlich erleichtert wirkte Roger Cèbe, Vorsitzender Geschäftsleiter der beiden Alterszentren Bärenmatt in Bremgarten und Burkertsmatt in Widen, als er an der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Regionale Alterszentren den konkreten Bau-Fahrplan für die Erweiterung und den Umbau des Alterszentrums Bärenmatt verkündete. Verständlich – denn mit den ersten Planungen wurde bereits 2012 begonnen, jetzt steht der baldige Spatenstich in Aussicht.

Cèbe erklärte aber auch, dass es bis dann noch mehrere Hürden zu überwinden gibt. Im Zuge der öffentlichen Auflage des Baugesuchs könnte es durch Einsprachen zu Verzögerungen kommen. Zudem müssen die Verantwortlichen schauen, wie sie trotz reduzierter Bettenszahl während des Umbaus ihr Personal halten können.

Es ist zu hoffen, dass diese Herausforderungen angepackt werden können – und im Sommer 2029 tatsächlich alles fertiggebaut worden ist.



Die Stadtführer spielten «Dr Rauffhandel vo zwöi bsoffne Wiiber z Boswil» vor – eine historisch verbürgte Gegebenheit.

Bild: Hans Rechsteiner

«Bremgarter Leu» für Stadtführer

Die Verleihung des Förderpreises der Ortsbürgergemeinde fand im Casino statt

Jährlich verleihen die Ortsbürger den Förderpreis «Bremgarter Leu», dotiert mit 10 000 Franken, an Personen oder Institutionen, die sich in besonderem Masse in und um Bremgarten bemüht haben. Die Stadtführer revanchierten sich im Casino mit einer wahren Begebenheit von 1776.

Hans Rechsteiner

Nach den Begrüssungen trat für den letztjährigen Preisträger, die turnenden Vereine mit all ihren Sparten und Riegen, Ilona Hersperger ans Mikrofon. Der willkommene Betrag sei vor allem der Jugendförderung zugutegekommen, die Turnfamilie besuchte siebzüggig das imposante Mehrsportzentrum des Aargauischen Turnverbandes in Lenzburg und richtete einen Plauschjugendtag aus. Hersperger wünscht «dem Leu ein schönes Jahr 2026 in der Stadtführergruppe. Ihr habt ihn ver-

dient.» Stadtmann Raymond Tellenbach kommentierte mit leiser ironischer Wehmüt: «Ich weiss, wie schwär es isch, de Leu loszloo.»

Die Ehrung gilt den szenischen Stadtführungen

Die Stadtführergruppe erhält den Bremgarter Leu, eine gute Skulptur des Holzbildhaukünstlers Alex Schaufelbühl, ein Wanderpreis für je ein Jahr, für ihre szenischen Stadtführungen, deren Anfänge mit Rundgängen

«Sie stellt einen wichtigen Beitrag dar

Raymond Tellenbach, Stadtmann

ins Jahr 1994 zurückgehen. Raymond Tellenbach fasste die Begründung für den verdienten Förderpreis in Worte: «Der diesjährige Preis wird verliehen für die lebendige Darstellung von unterschiedlichen Facetten des Lebens im Bremgarten vom Mittelalter über

die frühe Neuzeit bis ins 19. und 20. Jahrhundert. Die selber recherchierten und mit viel Leidenschaft und Detailtreue vorgetragenen Darbietungen in der historisch einzigartigen Kulisse der Stadt vermögen jedes Mal ein vielhundertstarkes Publikum zu begeistern. Diese Aufarbeitung von historischen Details stellt einen wichtigen Beitrag an das kulturelle Leben in unserer Stadt dar.»

«De Rauffhandel vo zwöi bsoffne Wiiber z Boswil – 1776»

Die Stadtführergruppe revanchierte sich auf der Casinobühne in eindrücklicher theatralischer Kompetenz. Aufgeführt wurde eine schon mal 2017 gespielte Szene um einen geschichtlich verbürgten vom damaligen Berner Landvogt Ulrich von Steiger dem Jüngerer gefällten Gerichtsfall, von Historiker Reto Jäger überarbeitet und mit dem Nachtwächter (Alt-Stadtmann Robert Bamert) und dem Geist der so unglücklich zu Tode gekommenen «Turi Müli» trefflich ergänzt. Und der ging so: An einem fatalen Abend kam

es «bim Heiri Notter dehei z Boswil zwüsche em Turi Müli ond em Bölle Trini» zu einem tragischen Rauffhandel «vo zwöi Wiiber, sie händ halt zwill gsoffe». Am Schluss «isch s'Turi Müli eifach tot gsi», wie s'Bölle Trini (75) aussagte. «Aber ich bi unschuldig, ich ha uu Schulde.» Wie war es zum Streit gekommen? s'Bölle Trini: «Sie het mer die Fründ ewegnäh wele.» Der Landjäger, anderntags spät am Tatort eingetroffen, wohl zu Fuss, rapportiert: «Mir händ sie verlochert, sie hät jo nüüt gha, de armi Tropol.» Protokoll: «kes, bruched mer nüt.» Am 7.7.1777 fällt Landvogt von Steiger in Bremgarten das Urteil: Bölle Trini wird geschlagen, bis ihr Rücken blutet, dann wird sie nach Hause nach Boswil verbannt, sie darf das Dorf nie mehr verlassen und nie mehr eine Beiz und keine Losi besuchen, lebenslang.

Gesellschaftliches Ereignis

Eine besondere Laudatio schenkte der mit dem «Bremgarter Leu 2025» Geehrte Georg Matter, als Leiter der betreffenden Abteilung im Departement

Bildung, Kultur, Sport der wichtigste Kulturbüter und -förderer im Kanton. Er rühmte die szenischen Stadtführungen als ein «einzigartiges Format, ein besonderes Freilichttheater, das Kultur und Geschichte zusammenfliessen lässt, eine Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart». Sich begegnen in den Kulissen der eigenen Stadt, Kultur und Geschichte erleben als Einladung, Bremgarten neu zu entdecken, versteckte Ecken, Hinterhöfe und Plätze zu finden. Das sei ein Geschenk an die Stadt und an die ganze Region. «Wenn Menschen zusammenkommen, kann Grosses entstehen und weit in die Zukunft wirken.» So sei der Leu ein Zeichen grosser Wertschätzung.

Für die musikalische Überraschung sorgte die unvergleichliche Elisabeth Sulser. Sie bespielte den alten Dudelsack, ihre Flöten, das Kuhhorn, ein Krummhorn aus der Renaissance – und natürlich den Flügel. Danach wurde ein Apéro riche ausgerichtet und selbstverständlich Stadtberger ausgeteilt, denn schliesslich war es ein prächtiger Anlass der Ortsbürger.